

GRIM KRIM VIOLENCE PORN

Eine Performance von G.A. Beckmann und Girl to Guerilla – Das Theaterkollektiv

(c)2017

Was ist Grim Krim Violence Porn?

Anhand des Beispiels des Krim-Konflikts (im ausgewählten Zeitraum von Februar bis Dezember 2014) soll eine Performance gespielt werden, die durch prägnantes, aber ästhetisierendes Nachzeichnen des Konflikts durch performative Bilder den Zuschauer auf die permanente Ästhetisierung panglobaler Konfliktzonen aufmerksam machen und die damit verbundene Einübung der Lust am Konflikt, drastischer formuliert: Am sogenannten „Violence Porn“. Mit diesem Begriff sind Fragen verbunden, deren Beantwortung wir uns mit der Performance annähern wollen:

Wer bestimmt Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit des politischen Geschehens, wer ist vertrauenswürdiger Zwischenhändler einer Information? Wie viel Wahrheitsgehalt trägt ein vermitteltes, wie viel ein erlebtes Bild in sich? Haben wir eine absolute Sichtbarkeit der Dinge erreicht, ihre pornografische Enthüllung, oder ist das ein Irrtum? Ist Technologie Segen oder Fluch, Mittel zur Wahrheit und zum guten Leben oder perverser Virus der Entfremdung? Was ist, wenn die Ressourcen aufhören, wenn der Strom ausfällt? Wie macht die Technokratie aus Ost und West weiter? Wird es im Angesicht globalen Ressourcenmangels eine internationale Solidarität unter den Menschen geben? Wie viel Gutes steckt im Menschen im Angesicht seiner drohenden Auslöschung? Wie viel Gutes steckt im Menschen im Angesicht der drohenden Auslöschung anderer? Was ist das, das Gute?

Die Performance, in einem Versuch der Beantwortung dieser Fragen, wird geprägt werden von dem ständigen Wechselspiel des Etablierens von bestimmten Spielregeln, die dann nach Willkür der jeweils dargestellten Konfliktparteien verändert und gebrochen werden. Dazu werden unter Anderem zählen: Spiel mit der Verteilung der Ressource Elektrizität (Spiel im dunklen Raum, Kampf um die Steckdosen, etc.), Stimmungsmache und -manipulation bei Zuschauern, Anleitungen für Grausamkeiten und Menschenfeindlichkeit auf realen Internetseiten nachvollziehen und diese dann in theatraler Weise in die Performance einbringen und sichtbarmachen, Konflikte tatsächlicher Körper im Raum nach bestimmten Regeln aushandeln und diese dann willkürlich brechen, Wahlen mit dem Publikum abhalten, dann diese manipulieren, etc.. Diese Geschehnisse werden als groteske, sich im Tempo steigernde, tendenziell sich wiederholende Sportübungen stattfinden, dabei soll das Publikum im Unklaren gelassen werden, welche Handlungen spontan erfolgen und welche im Vorfeld abgesprochen wurden.